

WAS DIE ORTSGRUPPEN ZU BERICHTEN HABEN:

Ortsgruppe Melsungen

Liebe Kameraden!

Wieder ist mal ein Bericht an Euch fällig, er soll diesmal etwas kürzer ausfallen. Bei uns ist nun der Frühling eingezogen, blühende und grünende Bäume haben die Macht des Winters gebrochen.

Am 20. April feierten wir den Geburtstag unseres geliebten Führers. Unser Kreisleiter Hg. Dr. Reinhardt sprach in der Krone zu den Volksgenossen. Groß war die Begeisterung am Schluß der Rede, die mit einem erneuten Treueschwur zum Führer ihren Abschluß fand. Alle Versammelten hatten den festen Glauben an den Endsieg und den Willen, sich fester denn je zusammenzuschließen.

Der 1. Mai, der Nationalfeiertag des deutschen Volkes, war diesmal ein Tag der Besinnung und der Ruhe für den weiteren Einsatz. Feiern haben wir uns für später aufgehoben.

Die Einsatzbereitschaft unserer Bevölkerung zeigte sich besonders bei dem in unserem Kreise durchgeführten Wehrschießen. Die rege Teilnahme der Volksgenossen bewies, daß diese Notwendigkeit erkannt wurde.

Das Standesamt Melsungen meldet in dem Monat April:

Geburten: a) Knaben: Ulheid Heinz Gerhard, Melsungen, Kirchstr. 7, 1. Kind (K.), geb. am 5. 4.; Ritter Kurt Walter Alb., Obermelsungen, Malsfelderstr. 48, 2. Kind (K.), geb. am 16. 4.; Siebert Samuel, Melsungen, Rotenburgerstr. 9, 1. Kind (K.), geb. am 23. 4.; Nuhn Hermann, Melsungen, Burgstr. 16, 1. Kind (K.), geb. am 30. 4. — b) Mädchen: Urend Friedrich, Melsungen, Markt 3, 2. Kind (M.), geb. am 14. 4.; Klabunde Albert, Melsungen, Bahnhofstr. 11, 4. Kind (M.), geb. am 19. 4.; Hartung Adolf Theodor, Melsungen, Kaffelerstr. 37, 2. Kind (M.), geb. am 23. 4.; Noll Wilhelm, Melsungen, Kaffelerstr. 15, 2. Kind (M.), geb. am 26. 4.; Salzmänn Karl Gottfr., Schwarzenberg, Haus 2, 2. Kind (M.), geb. am 23. 4.; Hadem Karl Philipp, Melsungen, Grünestr. 22, 1. Kind (M.), geb. am 29. 4.

Eheschließungen: Friedr. Hermann Reidelbach, Heinebach, Borggasse 220 und Charlotte Sinning, Melsungen, Mühlenstr. 4, am 8. 4.; Heinrich Dittmar, Obermelsungen, Haus 41 und Dorothea Appel, Melsungen, Kaiserau 6, am 22. 4.

Sterbefälle: Dorothea Grebe, Melsungen, Obermelsungerstr. 5, am 3. 4.; Kath. Elisabeth Maurer geb. Dietrich, Melsungen, Obere Steingasse 5, am 14. 4.; Friedrich Wagner, Röhrenfurth, Bachstr. 24, am 19. 4.; Anna Martha Dietrich geb. Beck, Melsungen, Vord. Eisfeld 22, am 23. 4.; Anna Luise Auguste Hardegen geb. Streckert, Melsungen, am 24. 4.; Kath. Elisabeth Helwig geb. Richter, Obermelsungen, Haus 32, am 26. 4.; Kath. Elisabeth Ullmar geb. Rausch, Melsungen, Friglarerstr. 45, am 30. 4.; Kath. Elisabeth Kuhlborn geb. Schmoll, Kirchhof, Haus 31, am 29. 4.

Große Freude macht es uns immer wieder, einige Urlauber zu begrüßen. Hoffentlich ist der Tag nicht mehr allzufern, wo Ihr alle wieder in der Heimat sein könnt.

Alles Gute wünscht Euch mit den besten Pfingstgrüßen
Euer H. Trott.

Liebe Obermelsunger Kameraden!

Ich will Euch nicht von Dingen berichten, über die Ihr bereits in den Briefen von Eueren Lieben unterrichtet worden seid, sondern von solchen, die uns alle gemeinsam interessieren.

Frühling ist's geworden in der Heimat. Neues Blühen, Werden und Hoffen stärkt und erfüllt unser aller Gemüt. Im Eichelsberg zwitschern und jubilieren die Finken und Meisen, die Drosseln und Amseln, schäkert und kreischt der hellhörige Häher. Hoch in den Lüften über dem Heckeberg kreisen im ruhigen, königlichen Flug drei Bussarde. Am Mochrain steht ein Sprung Rehwild und drüben auf Schmidts' Kagentriech steht sogar ein Sprung mit 14 Stück. Die Füchse, als die Blutokraten im heimischen Tierreich, hatten die Räude, und die friedlichen Hasen erleben die Zeit in großer Freude. Der Saaten üppiges Grün, der weiße Blüten Schleier, der hier und dort noch vorhandenen Schwarzdornhecken am Feld- oder Wiesrain, das farbige Blütenpiel der verschiedenen Obstbaumarten, das dunkle Grün des nahen Tann am Ernstberg, das hell und hellere Grün der Buche und Birke, untermischt von dem jetzt zwar noch dünnen, rostfarbenen Blätterkleid der Eiche, geben dem Ganzen, Euch allen wohlbekannten heimatischen Panorama einen herzerfrischenden Anblick.

Am 30. April marschierte die Obermelsunger Ortsmannschaft, 30 Mann stark, zum Wehrschießen. Gelernt ist gelernt,



Dorfstraße in Rehrenbach.

Foto: Jungermann

das merkte man den ehemals aktiven Soldaten an. Ihre Scheiben zeigten gute Durchschnittstreffer. Auch die Nichtgedienten waren mit Herz und Seele dabei und knallten munter drauf. Auf dem Heimwege wurde einstimmig beschlossen, demnächst bei Peters Jagdhütte an der alten Waldstraße ein Schießen abzuhalten.

Liebe Kameraden! Der 1. Mai war für uns in der Heimat ein Tag der stillen Besinnung und der inneren Einkehr. Jeder einzelne von uns hat wohl an diesem Tage seine verpflichtende Stellung zu dem uns aufgezwungenen Schicksalskampf überprüft und neu gehärtet. Viele Volksgenossen wanderten an diesem Tage nach den Höhen, besonders aber auf die Höhe des heiligen Berges, so hat ihn erst kürzlich Kreisleiter Dr. Reinhardt genannt. Er ist, seit er geweicht wurde durch das Gauheerndmal unserer gefallenen Helden, sowohl in der Tat als auch in wörtlicher Bedeutung tief in das Herz geschrieben worden. Dieser jetzt, und auch in alle Zukunft für uns heilige Berg, hat nichts mehr zu tun mit jenen Scheinheiligen, die dort oben als Nonnen in der Karthause einen solch niederlichen Lebenswandel führten, daß sie auf Befehl des Landgrafen von dort vertrieben wurden. Er ist geheiligt durch das größte Opfer derer, die da kämpften und starben für Deutschlands Freiheit. Weit und voller Sehnsucht schweift der Blick über grünende Täler und bewaldete Höhen nach Süd und Ost, nach West und Nord, und allen, die hier oben in stiller, hehrer Ehrfurcht weilten, brannte tief im Herzen der Wunsch, daß Ihr alle hier oben bei uns stehen möchtet. Ich schließe nun mit den Versen an Euch, die ich bei einer Betrachtung über den nahegelegenen Falkenkopf dort niedergeschrieben habe:

Der heilige Berg ruft's allen zu:
„Kämpf deutsches Volk, verpön die Ruh',
Bleib stark im Glauben, treu bis ins Mark,
Das macht dich, Großdeutschland, überstark.
Der Feind kriegt dich dann nimmer klein.
Es winkt der Sieg! Der Sieg wird unser sein!

Mit deutschem Gruß von Mann zu Mann

Euer Ernst Kollmann.